

DAS MOERSER STADTMAGAZIN

# MOCCA



JULI  
AUGUST

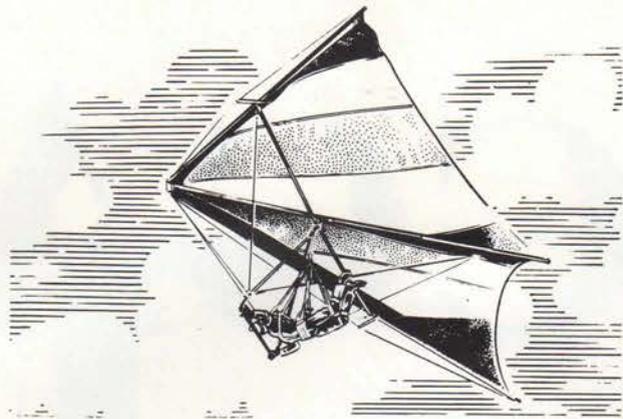


**Gurus und mehr  
Nachbetrachtung  
zum 19. Moerser  
New Jazz Festival**

**Auswandern  
nach Irland  
„Die erste konse-  
quente Handlung“**

**Ende der  
Narrenzeit?  
Das „Folk & Fool“  
am Scheideweg?**

**6 Seiten  
Veranstaltungs-  
kalender  
Der Timer im Heft**



## GUTER START IN RICHTUNG ZUKUNFT

Ihre Schulzeit neigt sich langsam, aber sicher dem Ende zu, und Sie orientieren sich schon in Richtung Zukunft. Erwartungen und Wünsche, Ziele und Sicherheitsdenken bekommen nun mehr Gewicht. Um so wichtiger wird es, sich beizeiten eine sichere finanzielle Grundlage dafür zu schaffen.

Beste Startbedingungen bietet dafür das **Si-StartSet**, mit dem Sie auch die staatlichen Vorteile nutzen können. Im **Si-StartSet** ist alles drin, was junge Leute für die finanzielle Absicherung ihrer Zukunft tun können. Sprechen Sie am besten mit dem Geldberater bei uns.

wenn's um Geld geht ...

# Sparkasse Moers



## DRUCK & GRAFIK

Offset Ein- und  
Mehrfarbdruck  
Verarbeitung

Seidenstraße 72  
D-4150 Krefeld 1

Telefon  
02151/800091

Telefax  
02151/800093

**Hier fehlt Ihre Anzeige!  
Setzen Sie sich mit unserer  
Anzeigenleitung in Verbindung!**

**0 28 41 - 217 66**



# Funck

TAGESRUCKSÄCKE  
SCHON AB ... DM 14,-

- Zelte • Schlafsäcke
- Zubehör uvm.

Reiseausrüstung  
Trekking  
Freizeitbekleidung

Rheinberger Str. 17 (Nähe Zentralbibliothek)  
4130 Moers 1 — Tel. (0 28 41) 1 62 00

# inhalt



Seite 4  
töne  
**„Gurus, amerikanische Mitternachtschöre und ...“**  
Eine Nachbetrachtung des 19. New Jazz Festivals

Seite 6  
portrait  
**Auswandern nach Irland**  
Von einem der Auszog



Seite 9  
timer  
**Der Kalender im Heft**

## „Aus der Tasse“



*Die Ferne ruft! Auswandern, um dem Ruf nachzueilen? Auswandern ja, jedoch aus anderen Gründen. Nicht nur ein räumliches Fort aus den heimischen Weiten, sondern ein geistiges Sich-entfernen von einer Gesellschaft, der man das weitere Mitmachen verweigert. So jedenfalls sieht es Michael, Klaus Müller sprach für MOCCA mit ihm. Er verriet, was ihn dazu bewegte und machte klar, daß er damit nicht alleine steht. Viele denken so, wenige ziehen Michaels Konsequenz. Die Frage, die bleibt: Was ist das für eine Gesellschaft, in der die Jugend lieber auswandert, als sich zu engagieren?*

*Trotzdem Freizeit, trotzdem Ferien? Keine Frage, schließlich Tatsache. Wir wünschen Euch allen trotz allem schöne Zeiten, ob Ihr nun zum zigsten Mal die Bretagne bereist, oder zum ersten Mal nach Uganda tript. Denen, die einfach hierbleiben, sei angetragen: Kommt Donnerstagsabends in den Südring, und helft uns, Zeitung im Sommerloch zu machen!*

*Euer MOCCA-Team*

Seite 15  
**Kleinanzeigen**

Seite 16  
bühne  
**Ende der Narrenzeit?**

Seite 17  
glosse / töne  
**... und ewig lachen die Dorftrottel / Bewußtsein, oder Nichtsein**

Seite 18  
bühne / töne  
**Die „Lerche“ in der Lehranstalt / Punks aus dem Kinderzimmer**

Seite 20 - 21  
**Matsch & Klatsch**

Seite 22  
**Leserbrief / Buch / Impressum**



Titelfoto: Mocca-Repro  
Model: Paul Morocco



■ TÖNE

**GURUS,**  
AMERIKANISCHE  
MITTERNACHTS-  
CHÖRE ...

*Nachbetrachtung des  
Moerser Jazz Festivals  
von Alexander Florie.  
Fotos: Frank Schemmann*



... **UND**  
WILD GEWORDENE  
KAMERAMÄNNER

**B**unt war's wieder einmal in dem größten Festzelt Europas und darum herum. Die Wohnwagen knubbelten sich aneinander, die sonst kaum verwertbare Cafeteria im Park meldete Hochkonjunktur. Auch die sagenhaften Freßbuden konnten sich trotz sagenhafter Preise nicht über mangelnde Umsatz beklagen. Der WDR hatte sich mit zwei Ü-Wagen auch noch angenippelt. Wofür das alles? Ach so, „New Jazz Festival“, schon das neunzehnte, welches als Trendsetter auf musikalischer Ebene zu sehen ist und sein Konzept als Klammer unterschiedlicher Richtungen beschreibt.

**A**ber neue Trends ... — na ja, so'ne Sache. Das Eine oder Andere war echt toll, und die Bands haben's auch drauf. Die Bongos trommelten anbei des Nachts in den Zelten, und ein halb betrunkenen Redakteur mit einem noch betrunkenen Begleiter die Wege entlang, laut zu Harmonika und Gitarre gröhrend. Gute Atmosphäre, aber New Jazz?

**M**al der Reihe nach! Zu Beginn aus der New Yorker Szene „NO SAFETY“, mit der das Akkordeon schwingenden Zeena Parkins. Nicht schlecht, obwohl eine schlecht aufgelegte Bassistin (Ann Rumpel) mit kantigem, wenig fesselndem Improvisationsstil den Applaus minderte. Lange nach dem Konzert noch diskutierte die Band auf dem Rasen vor dem Zelt. Der seit fünfzehn Jahren in Holland und Italien erprobte Sean Bergin und sein „MOB“ glänzten dann mit avantgardistischem Klangteppich, starkem Rhythmus und kompaktem Bläserchaos. Überraschend die Breite der Anleihen vom Swing bis hin zu afrikanischen Rhythmen. Das Rätsel um den von anderen Musikern sich abseits haltenden „Mann mit dem Punkt“ löste sich dann durch den Auftritt des Wundergeigers Shankar, der seine klassische, indische Musik darbot. Bei Roy Brooks siegte dann der Hunger, und ich verließ das Zelt auf der Suche nach einer Currywurst.

**K**rakatu ist keine Wurst, sondern eine finnische Band — und expressiv und energiegeladen genug, um den Samstag einzuläuten, unter dem Motto: „Drei Mann treffen den Nerv“. Dann kam die erste deutsche Band, eine kleine Enttäuschung. Die „Franck Band“, aus Köln kommend, erinnerte zeitweise eher an „Fehlfarben“ in den '80ern, als an innovativen Jazz. Mit mitrei-

Bendem, kraftvollem Schwung, umhauenden Bläsern, unter ihnen der sagenhafte Saxophonist Ken Vadermark, der wie ein Cowboy daherstiefelte, rechtfertigte die „Hal Russel & NRG (en-er-gy) -Band“ ihren Namen.

**U**nd dann versammelte sich die Fange-meinde für den Schocker des Festivals: Die „Einstürzenden Neubauten“. Mystisch, düster, aggressiv entwickelten die Männer um Blixa Bargeld ihre Kakophonie aus Bandsalat, Wellblechschlagzeug und Kettenraseln. Für einige der Zuhörer war das Klangepos zu brutal; sie verließen das Zelt. Das Festival war aufgeschreckt worden, Marcus Belgrave aus den USA lieferte die willkommene Erholung. Obwohl Belgrave später während der Session in der „Röhre“ mit der Kamera lustwandelte, ist es ein falsches Gerücht, daß er auf der Gehaltsliste des WDR's steht.

**S**onntag? Selbstgemachte Bratkartoffeln, die „African Dance Night“ und zwei Volltref-fer. Intelligent und witzig überraschte das französische „L'Impossible Trio“ mit avantgardistischen Klangideen. Der zweite Tref-fer: Hans Reichel, der eine begeisternde, klangdimensionale Vorführung präsentierte, wie auch in den Projekten während der Festivaltage. Nach der „Dance Night“ hatte ich Schwielen am Nacken, weil die auf meinen Schultern sitzende, junge Frau irgendwie unbequem gewesen sein muß. Der Komponist Kante Manfila und das „Riesenbaby“ Pepe Kalle brachten das Zelt zum Kochen.

**N**ach Nusrat Fateh Ali Khan, „Perfect Trouble“ und Kip „Hanharan—Jack“ Bruce schoß Phil Hayes dann am letzten Tag mit vier Hörnern den Vogel ab. Auf der nächtlichen Session im „Rohr“ brachte man noch ausgiebiger Chaotic, Energiedrumming und Humor unter's Volk. Später stieß noch der amerikanische Saxophonist James Carter dazu, der sich mit einem Hamburger Klari-nettisten ein begeisterndes Duell lieferte.

**F**azit: Das Freibier war klasse, die Bilder-ausstellung im Pressezelt war's nicht, bis auf einige Ausnahmen bin ich zufrieden. Es gab gute Bands, schlechte Bands, die zwanzigtausend Besucher gröhlten vor Abscheu und Begeisterung. Aber ... New Jazz ... ?



Rechte Seite, oben:  
**Ohne Rost.**

Als Gast bei Kip Hanrahan zeigte Ex-Cream Bassist Jack Bruce sehr ausgiebig sein Können.

Linke Seite, oben:

**Lebendige Trompete.**  
Hal Russell noch mit 64 voller „NRG“.

Linke Seite, unten:

**Herausfordernd provokativ.**  
N.U. Unruh und die düstere Avantgarde der „Neubauten“.

Rechte Seite, unten:

**Me and my bass.**  
Intensiver Moment einer intensiven Persönlichkeit:  
Jaribu Shahid.





# AUSWANDERN

## *nach Irland*

**M**ichael hat letztens die Bundesrepublik, Moers, seine Eltern, Freunde und seine Freundin verlassen und ist nach Irland gezogen, um zu suchen, was er hier nicht mehr zu finden meint. Gedanken eines Jugendlichen, aufgeschrieben und erzählt von Klaus Müller. Fotos: Hermann Garden.

Ich mag Irland sehr, dort habe ich Freunde und Bekannte. Ich habe dort Urlaub gemacht, sooft, daß ich gerne für immer in diesem Land leben möchte, weil ich mir ein Leben dort viel leichter für mich vorstellen kann, als ein Leben hier. Die Leute in Irland haben so eine bewundernswerte Mentalität. Sie machen Musik, um mit ihrem Leben zurechtzukommen — nicht wie hier: mit dem Autoradio rein in den Stau.

Deshalb habe ich jetzt meinen Kram zusammengepackt, etwas Geld verdient und will mit meiner Gitarre nach Irland trampeln. In Irland will ich drei Monate umherziehen, Musik machen und Dinge kennenlernen, die ich noch nicht kenne. Ich kann mein Zelt aufschlagen, wo ich will — in Irland darf man noch wild campen — und mich selbst versorgen. Ich bin ein sehr urtümlicher Typ, und diese Vorstellung vom wandernden Musikanten fasziniert mich sehr. Außerdem freue ich mich auf eine Art

*„Dies ist die erste  
konsequente  
Handlung  
meines Lebens!“*

Sturz in die Natur. Wenn ich dann nach drei Monaten eine Arbeit nachweisen muß, um mich weiter in Irland aufhalten zu dürfen, will ich als Fischer arbeiten, vielleicht sogar eine Lehre machen und von Zeit zu Zeit weiter durch das Land ziehen. Die Fischer in Irland arbeiten nicht wie die Menschen hier. Sie sind bei der Arbeit mehr Menschen geblieben und keine Maschinen geworden, wie die Menschen in der Bundesrepublik, die acht Stunden oder mehr am Tag arbeiten, um möglichst viel Geld zu verdienen, mit dem sie dann von Wochenende zu Wochenende leben. Ein irischer Fischer lebt für seine Arbeit, weil er mit ihr leben kann. Mit einer Firma oder einer Bank kann man doch nicht leben. Ein Fischer in Irland arbeitet hart, um sich zu ernähren, nicht mehr. Nur darauf kommt es letztendlich an.

Diese Lebenseinstellung, die ich in Irland kennengelernt habe, hat mich immer sehr beeindruckt. Aber ich möchte auch jederzeit alles umschmeißen können und weiter-

ziehen, wenn ich glaube, ein neues Erlebnis zu brauchen. Ich habe Angst davor, in ein

**„Ich bin ein urtümlicher Typ“**

System gesteckt zu werden. Natürlich gibt es in Irland auch ein gesellschaftliches System. Aber als Ausländer und aufgrund der dortigen Umstände kann ich einer möglichen Verstrickung viel leichter entkommen. Jedenfalls glaube ich das.

In dem Sumpf hierzulande versackt man viel zu leicht. Ich bin zwölf Jahre lang zur Schule gegangen, habe versucht zu lernen- habe auch einiges gelernt- habe versucht, kritisch zu sein und mich auf mein Leben vorzubereiten und mir immer wieder

**„Mich hat nie einer gefragt, ob ich da durch will!“**

gesagt: Da mußt Du durch. Aber das ist großer Schwachsinn. Streng genommen

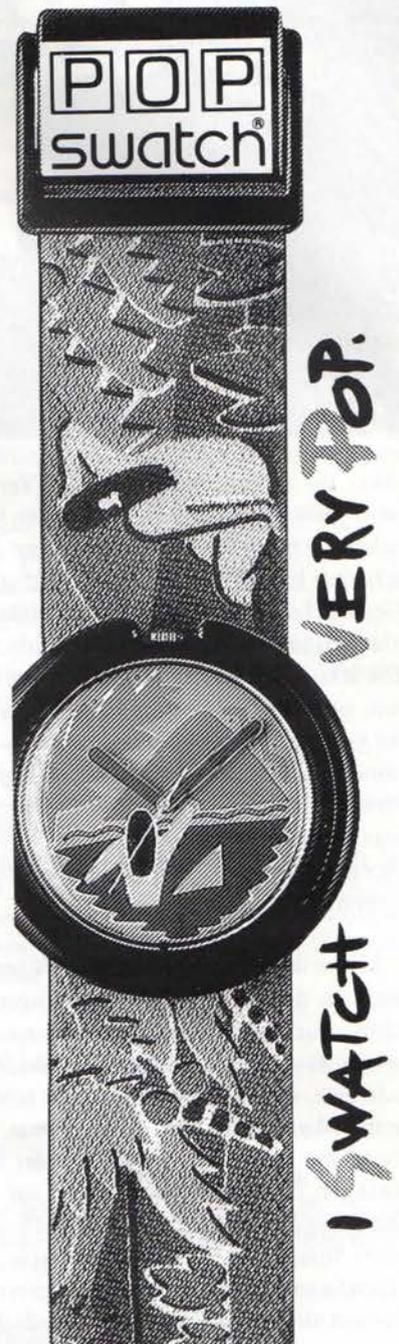
müßte man dann durch sein ganzes Leben nur durch und das wäre schade drum. Ich möchte meine Jugend gerne nutzen. Mich hat ja nie einer gefragt, ob ich da gerne durch will.

Man hat einfach angefangen, mein Leben zu verplanen, meine Leistungen auf Papier festzuhalten und nach Maßstäben zu beurteilen, die eigentlich völlig grotesk sind. Also konnte ich mich mit der Schule nicht identifizieren, weil ich mich mit dem Leben

**„Das Leben hat keine Pausen.“**

identifizieren wollte. Beides passte nicht zusammen, für mich jedenfalls nicht.

Ich habe in der Schule sehr viel Motivation und Kreativität verloren, bevor ich sie überhaupt entdeckt habe. Wie kann man 45 Minuten über den Sinn des Lebens diskutieren und dann wieder ohne Konsequenz in die Pause gehen? Das Leben hat keine Pausen. Darum habe ich die Schule jetzt nach zwölf Jahren geschmissen. Natürlich braucht man eine Ausbildung für sein Leben, muß viele Dinge erlernen und versu-



Fachgeschäft  
für  
**Uhren  
Schmuck  
Optik  
Bestecke**

**hans isfort**

4130 Meers 1  
Humburger Str. 7  
☎ 0 20 417 2 83 98



ALOHA



chen, sie zu verstehen. Aber der Versuch den Menschen auszubilden, muß den Menschen auch auf den Menschen führen. Dies scheitert leider, weil der Mensch in unsere Gesellschaft geführt wird. Und die führt ihn von sich selbst weg, weil sie unnatürlich ist. Die letzte Chance, in der Schule etwas zu tun, wird von den meisten Lehrern versaut. da gibt es Typen, die eine Note aus dem hundertfachen der Unterrichtsbeiträge errechnen, indem sie vorher noch irgendetwas dividieren. Die so erhaltene Note gibt ihnen ein Bild des Schülers, an dem sie ihr Leben lang festhalten. Paradox!

Meine intensive Arbeit in der SV hat mir auch die dortigen Zustände vor Augen geführt. Auch von den kleinsten Versuchen etwas zu ändern ist eigentlich jeder gescheitert, von den Großen ganz zu schweigen. Man kann die Leute zwar auf Probleme hinweisen, sie aber leider nicht zwingen, diese zu lösen. Meist ist nur Verdrängung angesagt. Alles ist ein hoffnungsloser Sumpf, die SV eine Spielwiese, und irgendwann wird man völlig integriert und verliert sich selbst in unserer Gesellschaft.

Natürlich ist das alles in Irland ähnlich. Im Prinzip gibt es dort die selben Probleme wie hier, Irland ist der Staat einer industrialisierten Gesellschaft. Aber dort habe ich Chancen erkannt, die ich hier beim besten Willen nicht mehr erkennen kann. Wie man

---

### *„Alles ist ein hoffnungsloser Sumpf.“*

---

hier so lebt, das reicht mir einfach nicht, ich will lustorientiert und spontan mehr als nur Döner und Bier genießen können. Hier

kann ich das nicht. Es hat noch nie so richtig geklappt.

Ob all dies in Irland besser klappt- es wird sich zeigen. Vielleicht höre ich mich sehr naiv an, aber ich habe bisher nie eine Chance gehabt. Auszuwandern ist eigentlich die erste, konsequente Handlung meines Lebens, die Idee woanders einen neuen Anfang zu suchen, nachdem hier alles festgefahren ist. Das ist sicher ein sehr schwie-

---

### *Angst, als Spinner zu gelten*

---

riger Versuch, den ich vor allem auch mit Humor sehe, wie ich auch meine Versuche hier zu leben mit Humor gesehen habe. Irland ist für mich eine Art Experiment. Bei mir gibt es sicher keinen Plan in Irland alt zu werden- ein solcher wäre meiner Sache auch zuwider. Es gibt auch keinen Erfolgszwang für mich, und diesen Zustand genieße ich sehr. Ich probiere es einfach einmal aus auszuwandern ...

Angst habe ich nur, als Spinner gesehen zu werden, oder bei meiner Rückkehr als gescheitert oder zerbrochen zu gelten. Denn ich kann ja gar nicht scheitern. Nur dazulernen und verstehen lernen, was viele wahrscheinlich nie lernen und verstehen werden. Wenn ich in Irland dann nichts mehr finde und keine neuen Chancen mehr erkennen kann, dann kehre ich halt zurück und fange hier zunächst als Zivildienstleistender neu an. Wichtig ist mir dann nur, daß ich trotz der Gesellschaft und aller Umstände ein freier Mensch bleibe, denn ich glaube nicht, daß ich das gleiche in der Gesellschaft sein kann. Gerade im Ge-

spräch mit anderen über meine Entscheidung, habe ich immer wieder von der Angst erzählt bekommen, daß die Gesellschaft

---

### *Flucht vor dem Tod der Kreativität*

---

die eigene Menschlichkeit zerstört, oder unkontrollierbar verändert. Ich habe bei vielen Freunden ähnliche Tendenzen wie bei mir erkannt. Sie haben die gleichen Träume wie ich, mit anderen Konsequenzen und Vorstellungen.

Für mich ist mein Schritt ehrlich und konsequent. Andere haben Angst vor der Form von Freiheit, die ich suche und fliehen in den Konsum von Drogen. Letztlich haben sie alle Angst davor, ihr Leben bis zum Tod voranzuplanen, weil das ihre Kreativität zerstören würde. Davor will ich fliehen, und jeder kann diesen Schritt wohl nachvollziehen.

So auch meine Freundin, von der mir die Trennung schwer fallen wird, da ich sie sehr liebe. Wir wollen uns aber nicht treu sein, wir wollen unserer Freundschaft treu sein und sie erhalten. Sicherlich ist das eine Idealvorstellung- vielleicht wird sie Wirklichkeit. Für meine Eltern ist es natürlich ein harter Schlag, daß ihr Sohn hier verschwindet. Meine Mutter akzeptiert mich, und kann mich verstehen. Mein Vater ist enttäuscht, aber ich glaube, er hat es gefressen. Er kann schwer verwinden, daß ich seine Lebenseinstellung nicht verstehen will, weil ich seine Wertvorstellungen, nicht akzeptiere.

So kann ich natürlich nicht erkennen, was er im Leben geleistet hat. Ich suche nun einmal nicht den materiellen Wohlstand, den er für uns erarbeitet. Mein Beitrag zum Arbeitsleben in der Bundesrepublik hat bis jetzt aus einigen Ferienjobs bestanden, und dabei soll es erst einmal bleiben. Viel länger könnte ich hier auch nicht arbeiten.

Ich glaube, das könnte hier eigentlich niemand, aber die meisten Menschen versuchen es, weil sie irgendetwas dazu zwingt. Ich bin sehr froh, daß ich diesen Zwang in meinem Leben nicht verspüre — vielleicht sehen meine Zwänge ganz einfach anders aus.

## MO 2.

### film

Bilderbuchkino:

Susi Bodal:  
Selina, Pumpernickel  
und die Katze Flora

Phantastische Geschichte über die Freundschaft zwischen einem Mädchen und einem Muserich. Für Musenfreunde ab 5 Jahre. 15.00 Uhr, Bücherzweigstelle Meerbeck, Jahnstr. 2

## DI 3.

### ausstellung

Jörg Parsick-Mathieu:  
Meerbecker Motive

Fotoausstellung, bis 28. Juli Zentralbibliothek, 2. Obergeschoß, Moers

### film

Bilderbuchkino:

Leo Lionni: Das gehört mir!

Das eindrucksvolle Werk des Bilderbuchkünstlers als Diareihe für 4-10jährige. 15.00 Uhr, Zentralbibliothek



Meier Plus

am 9.7., in der Bibliothek Rheinhausen

## MI 4.

### action

Gesprächskreis für Krebsbetroffene  
Leitung: Käthe Hänisch 15.00 Uhr, DRK-Haus der Familie, Augustastraße 11

## DO 5.

### action

Köpfchen ins Wasser ...  
Schwimmtentenbasteln

# MOCCA TIMER

### Beständige Dates

#### Notruf für sexuell mißbrauchte Frauen und Mädchen

Dienstags und Donnerstag 20-22 Uhr: 3., 5., 10., 12., 17., 19., 24., 26., 31. Juli - 2., 7., 9., 14., 16., 21., 23., 28., 30. August - Frauen helfen Frauen e.V., Uerdingerstr. 23, 4130 Moers 1

#### Frauencafé

Sonntag, 10-18 Uhr: 1., 8., 15., 22., 29.07. / 5., 12., 19., 26.08. - Mittwochs, 10-13 Uhr, 4., 11., 18., 25.07. / 1., 8., 15., 22., 29.08 - Frauen helfen Frauen e.V.

#### Themenorientierter Gesprächskreis

Montags, 20-22 Uhr: 6., 13., 20., 27.08. - Frauen helfen Frauen e.V.

#### Norwood-Gruppe

14-tägig Freitags, 20-22 Uhr: 6., 13., 20., 27.07. / 3., 10., 17., 24., 31.08 - Frauen helfen Frauen e.V.

#### Elternkreis drogengefährdeter und drogenabhängiger ugendlicher e.V.

Mittwochs, jeweils 19.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Bismarckstr. 35a, Moers 1

#### bürgerbeRATung FUCHS e.V.

STADTteilTREFF - ARBEITSLosenZEN-TRUM - soziale beRATung - freizeit - beschäftigung, täglich außer Montag von 9-12 Uhr - täglich außer Freitag von 14-17 Uhr - nur Mittwoch von 14-20 Uhr, Bertastr. 1, 4100 Duisburg

# FÜR JULI/ AUGUST

Es werden Schwimmtenten gebastelt, die gleich in einem Becken getestet werden. Für 4-10jährige. Bitte Schere, Lineal, Schwimmweste und Druckluftflaschen mitbringen. 15.00 Uhr, Zentralbibliothek

#### Zusammenkunft der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen

... als ob die jemals was anderes getan hätten, als sich im Ruhestand zu befinden. 16.00 Uhr, Zum alten Brauhaus, Neustr. 40, Moers

#### Heilt die Wunden der Apartheid

Destabilisierungspolitik Südafrikas in Zimbabwe. Maxwell John aus Zimbabwe berichtet. 20.00 Uhr, Eine-Welt-Laden, Westwall 62, Krefeld

## FR 6.

### ausstellung

Biella: Ird'ne Kreatur.

Malerei und Grafik. Bis zum 27. Juli. Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

## SA 7.

### action

#### Besuch der Freilichtspiele Birten

„Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist. Vorher kleine Wanderung und Imbiss. Beginn der Vorstellung 20.30 Uhr, 15.00 Uhr, Bahnhof Moers

#### adler's dance

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

### film

#### Zurück in die Zukunft

Amüsante Mischung aus Science Fiction und romantischer Komödie. Musik von Huey Lewis. 10.30 Uhr, Zentralbibliothek

### theater

#### Jojo und der Zirkus Clown

Theaterstück zum Mitspielen für Kinder ab 4 Jahre. 10.30 Uhr, Zentralbibliothek

## SO 8.

### action

#### Künstlerkäfing

im Rahmen der Sommerwerkstatt '90 11.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

## MO 9.

### musik

#### Meier Plus

spielen ihr Musikprogramm „Zwischen den Städten“ (Hi Tech Zing Zong Pop Chanson). 19.00 Uhr, Innenhof der Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstraße

# JULI / AUGUST

**DI 10.**

ausstellung

Hernando Leon

Grafiken, bis zum 4. August Zentralbibliothek Moers

**FR 13.**

action

Briefmarkentauschtag

An einem 13. wird man da bestimmt übers Ohr gehauen. Also: Philatelistenkatalog mitnehmen. 15.00 Uhr, Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

**SA 14.**

action

Briefmarkentauschtag

Wer gestern schon getauscht hat, kann heute seine Marken wieder zurück tauschen. 13.00 Uhr, Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstr. 20

Kirmes in Kapellen

14.00 Uhr, Kirmesplatz in Moers-Kapellen

musik

Klavier-Festival Ruhr '90

Klavierabend mit Elisabeth Leonskaja. Mit Werken von Mozart, Brahms und Schostakowitsch. 20.00 Uhr, Mecatorhalle, Duisburg

**DI 17.**

ausstellung

Friedhelm Brand:  
Strukturlandschaften

Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr. 6

**MI 18.**

ausstellung

Pit Kroke

Skulpturen und Zeichnungen des deutsch-italienischen Bildhauers. Städt. Sammlung Rheinhausen, Händelstr. 6

**SA 21.**

action

adler's dance

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

**SO 22.**

action

Waldfest

mit Frühschoppen mit Eintopfessen und anschließendem Tanz im Freien mit Wettpfurzen. 11.00 Uhr, Waldgelände an der Dorfstraße, Moers-Schwafheim

musik

Hofkonzert ...

Kammermusik-Ensemble

der Staatlichen Philharmonie Litauen, 20.30 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstr.

**DI 24.**

musik

Klavier-Festival Ruhr '90

Duoabend mit Grigory Feigin (Violine) und Elena Ashkenazy (Klavier) 20.00 Uhr, Mercatorhalle, Duisburg

**SO 29.**

action

Willi Cassel Finissage



Paul Morocco

11. Folk & Fool Festival  
am 4.8., ab 15 Uhr, im Moerser Schloßhof



„The British School of Archaeology“ — British Events Theatre  
am 4.8., Folk & Fool, ab 15 Uhr, Schloßhof Moers

mit Performance 11.00 Uhr, Galerie Peschken,  
Westwall 55, Krefeld

#### Sommerfest

Heute veranstaltet das Cafe „Fraueninsel“ mit Sonne (hoffentlich), guter Laune, Tanz, Getränke, heißer Musik, kleinen Leckerbissen, Trödel, Sketchen und viel Spaß ein buntes Sommerfest. Eingeladen sind alle Frauen. (alle 2.5 Milliarden???) 15.00 Uhr, Frauen helfen Frauen, Uerdingerstr. 23

## MO 30.

#### musik

Hofkonzert ...

Almut Grytzmann:

Wer schmeißt den da mit Lehm?

und andere freche Lieder aus den Zwanzigern.  
19.00 Uhr, Bezirksbibliothek Rheinhausen,  
Händelstr. 6

## DI 31.

#### action

Ende  
der Sommerferien

Ärgerlich, ärgerlich ... dabei hätte man noch ein  
paar Wochen aushalten können.

#### musik

Klavier-Festival Ruhr '90

Klavierabend mit Alexei Sultanov. Mit Werken  
von Mozart, Chopin, Rachmaninov, Prokofiev  
und Liszt. 20.00 Uhr, Mercatorhalle, Duisburg

## MI 1.

#### ausstellung

Anfang und Ende

- November '89 - Frühjahr '90 Fotoausstellung  
mit Aufnahmen von Magdalene Duffner. Bis  
zum 30. August LIZ, Seminarstr. 2

#### action

Lyralei

Gesprächskreis schreibender Frauen. 20.00 Uhr,  
Liberales Zentrum, Seminarstr.2

## DO 2.

#### action

Treffen der Friedensinitiative

19.00 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

MOCCA

Öffentliche Redaktionssitzung

Kommt her, die ihr rüde und verladen seid. 20.00  
Uhr, Volksschule

# ANZEIGEN

## adler im Juli/August

Sa, 07.7. adler's dance

So, 08.7. Künstlerkäfig

im Rahmen der  
Sommerwerkstatt '90, ab 11.00 h

Sa, 21.7. adler's dance

Fr, 03.8. "Dada" Musik,  
Literatur, Kunst

im Rahmen der  
Sommerwerkstatt '90, ab 11.00 h

Sa, 04.8. adler's dance

So, 05.8. "Dada" Musik  
Literatur, Kunst

im Rahmen der  
Sommerwerkstatt '90, ab 11.00 h

So, 11.8. Sommernachtstrauma  
Abschlußveranstaltung  
der Sommerwerkstatt '90

mit Live-Music, Kunst  
und Performance ab 17.00 h

Sa, 18.8. adler's dance

Jeden Sonn- und Feiertag Frühstücksbuffet  
von 10.00 bis 15.00 Uhr

**SCHWARZER aDLER**

Baerler Str. 96, 4134 Rheinberg  
Tel.: 02844-2458

aragon  
buchhandlung  
homberger str.30

ZUM  
BRUNNEN

# ANZEIGEN



Hifi-Passage  
**TEUBERT**

Steinstraße 15 · 4130 Moers · 0 28 41 - 2 53 30

Tee von Ahh... bis Z

## Semmels TEE Haus

200 Teesorten  
Teeaccessoires Geschenkideen

Am Buchenbaum 35  
4100 Duisburg - City  
Tel. 02 03 / 2 36 81

Burgstr. 16  
41 30 Moers - Altstadt  
Tel. 02841 / 2 14 87

## D&K

Druck & Kopie

DU-RHEINHAUSEN, BERTASTRASSE 28,  
DIE RICHTIGE ADRESSE WENN IHR -  
FOTOKOPIEREN WOLLT!

## aragon

buchhandlung  
homburger str.30

## ZUM BRUNNEN

CAFÉ  
KNEIPE  
TÄGLICH  
19.-1.00

### FR 3.

action

DADA

Musik, Literatur, Kunst im Rahmen der Sommerwerkstatt '90. 11.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

### SA 4.

action

14. Folk & Fool Festival

1. Tag mit: I.M. Generaal Heusdenbroeck, Paul Morocco, Joana Bassi, Alex Porter, Chris Lynam & The Extravaganzaz, British Events Theatre, One Style MDV. Festivalkarte DM 30,- / Tageskarte DM 18,-. Anfragen und Vorverkauf Stadtinformation Moers, Unterwallstr. 9, MO 1, (0 28 41) 2 36 19 - 15.00 Uhr, Schloßhof Moers

adler's dance

21.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

### SO 5.

action

DADA

Musik, Literatur, Kunst im Rahmen der Sommerwerkstatt '90. 11.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

14. Folk & Fool Festival

2. Tag mit: Nationaal Trottoir Gezelschap, Stalker Stilt Theatre, Doris Karloff Trio, Helge Schneider & Muttertag Five, La Burbuja Teatro, Die Ballstars 15.00 Uhr, Schloßhof Moers

### MO 6.



Helge Schneider

am 5.8., ab 15 Uhr, FOLK & FOOL im Moerser Schloßhof

MOCCA - TIMER



**Doris Karloff Trio**  
5.8., FOLK & FOOL

**action**

**Literaturkreis im LIZ**

Besprochen wird der Roman „Eine Messe für die Stadt Arras“ von Andzey Szczyprski (oder so ähnlich ... bitte nächstes mal deutlicher schreiben) 19.30 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

**MI 8.**

**action**

**Wir bestaunen das Sommerloch!**

Irgendwie muß ich den Timer vollkriegen!! 20.00 Uhr, wo immer du auch sein magst, ohh Leser. (Warum gerade an diesem Tag? Wer weiß Antwort?)

**SO 12.**

**action**

**Sommernachtstrauma**

Abschlußveranstaltung der Sommerwerkstatt '90 mit Live-Musik, Kunst und Performance. 17.00 Uhr, Schwarzer Adler, Rheinberg-Vierbaum

**musik**

**Jazz an einem Sommerabend**

Festival im Innenhof der Burg Linn (bei schlechtem Wetter in der KuFa). Mit dem Archie Shepp Quartett (Archie Shepp, Horace Parlan, Wayne Dockery, Steve McCraven) 18.30 Uhr, Innenhof der Burg Linn, Krefeld

**MO 13.**

**action**

**Philosophiekreis im LIZ**

19.30 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

**DI 14.**

**action**

**Linkes Forum Moers**

Offener Diskussionskreis 19.30 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

**MI 15.**

**action**

**Redaktionsschluß**

für den September-Timer. Heute müssen Eure Veranstaltungen bei uns im Postfach sein!!

**DO 16.**

**action**

**Wale - unsere sanften Nachbarn**

Vortrag und Diskussion mit Inge Patzel von GREENPEACE. 19.30 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

**FR 17.**

**theater**

**Männersache?**

Solo für Sigmund und Carlos Theater Extempore: Zwei Männer in einem Park der chilenischen Hauptstadt Santiago, beide ohne Hosen. Noch merkwürdiger ist, daß sie sich später als Karl Marx und Sigmund Freud zu erkennen geben. Theater Extempore: Das Komiker-Duo des Reviers 20.30 Uhr, Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

**SA 18.**

**action**

**adler's dance**

Ab 21.00 Uhr wird im Schwarzen Adler, Rheinberg-Vierbaum, wieder die Kuh fliegen gelassen. Die Reise lohnt sich. Und wenn der Adler seine Türen schließt, fährt man halt weiter bis zum EXX. Dort geht es bis 5 Uhr morgens weiter.

**musik**

**Eine Klangreise**

One World Music, tänzerisch begleitet von Marion Müller. 20.30 Uhr, Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld

**MO 20.**

**action**

**Die Leiden des jungen P.**

Vortrag über die Schwierigkeiten im Sommer einen Veranstaltungskalender zu füllen. Was macht man, wenn man 8 Seiten Timer zu füllen hat und die halbe Welt keinen Bock hat irgendwelche Veranstaltungen anzubieten? Klar, man erfindet selbst welche. Nur welche? Witzig fand ich die Idee einfach totale Knaller zu erfinden, z.B. Rolling Stones in der Volksschule (Eintritt frei) oder Öffentliche Auspeitschung des Willi Brunswick auf dem Altmarkt (Eintritt frei). Hätte bestimmt 'ne ganze Menge Spaß gebracht, zu beobachten, wer alles seinen Urlaub verschiebt um sich das anzusehen.

**ANZEIGEN**

Kann denn Werbung  
Sünde sein?

**MOCCA**

Setzen Sie sich mit  
unserer Anzeigenleitung  
in Verbindung!

Achim Müntel  
(0 28 41 / 2 17 66)

**aragon**  
**buchhandlung**  
**hombberger str.30**

**ZUM**  
**BRUNNEN**

MOERS  
HÜLSDONK  
TEL. 26650

Adresse für Termine und  
Ankündigungen:

MOCCA - Timer  
c/o Dirk Piotrowski  
Postfach 24 20  
4130 Moers 1

Redaktionsschluß  
für September:  
15. August 1990

Alle Terminangaben ohne Gewähr.  
Veranstaltungshinweise  
öffentlicher Veranstaltungen druckt  
MOCCA kostenlos ab.

# LAGER

## MOERS:

Brunnen / Mondrian / Döner (Neu-  
markt) / Döner (Bahnhof) / Cine  
Factory / Volksschule / Röhre / Libe-  
rales Zentrum / Piccolo / Bierhaus /  
Maxi's / Coiffeur Zeman / Plass-  
mann / Aragon / Frauen helfen  
Frauen / Galerie Roter Faden /  
Volkshochschule / Schloßthater /  
Jugendamt / Jugendzentren Zoff,  
Utfort, Kapellen / AIDS-Hilfe  
Moers / Lichthaus / Massimo / HiFi-  
Passage / Basar / Spaethe /  
Böckler / Dschungel / Gymnasien  
und Gesamtschulen der Stadt /  
Café Berns / Music-Shop / Vinum /  
Café des Arts / Medical Fitness /  
Portofino / Pur Natur / Sparkasse /  
Extratour / AWO - Stadtverband

## RHEINBERG / KAMP-LINTFORT:

EXX / Schwarzer Adler / ZUFF 99 /  
Malaria / Rosa Zeiten / JuZe Altes  
Rathaus

## NEUKIRCHEN-VLUYN:

Bibliothek Neukirchen / Bibliothek  
Vluyn / Kulturhalle / Julius-Stursberg  
Gymnasium / Giesen-Handick

## KREFELD:

Café Journal / Blauer Engel /  
Satchmo / Café Satz / Kulturfabrik /  
Kulturnahnhof Kempen

## DUISBURG:

Litfaß / R(h)einblick / Konkuma  
Futon / Bibliotheken in Homberg,  
Hochheide und Rheinhausen / Old  
Daddy / Internationales Zentrum /  
Uni-GH / Café Combo / Café  
Graefen / Café Zentral / Movie's

Aber man will sich ja auch nicht unbeliebt ma-  
chen. Dann dachte ich daran vielleicht ein Spe-  
cial zu veröffentlichen: Das Beste aus vier  
Jahren Timer. Erinnert Euch! Wo war ich da-  
mals, als die große Sommerparty '88 stattfand?  
(War übrigens von mir organisiert und ein totaler  
Reinfall).

Das war nun genug über mich erzählt, obwohl  
das ja der einzige Grund ist warum die Leute bei  
MoccA überhaupt mitmachen: Ist das schön  
über sich selbst zu schreiben! So die Spalte ist  
voll, ich hab meine Schuldigkeit getan und herz-  
lichen Dank noch an die wenigen, die den Mo-  
erser Sommer nicht zum totalen Loch  
verkommen lassen.

## MI 22.

### action

FIT im LIZ

Offener Gesprächskreis für Frauen 20.00 Uhr,  
LIZ, Seminarstr. 2

## DO 23.

### action

Theaterkreis im LIZ

19.30 Uhr, LIZ, Seminarstr. 2

## SA 25.

### musik

11. Moerser Amateur Musikfestival (lie-  
bevoll MAMF genannt)

Die Perlen der Moerser Musikszene vor die  
schlammbeschmierte Zuhörerschaft geworfen  
(es wird wahrscheinlich wieder regnen). 14.30  
Uhr, Schloßhof zu Moers

## Dee Gee Group

Die Musiker um Dieter Greifenberg bieten ein  
Programm, das vorwiegend aus Kompositionen  
des Bandleaders besteht. Es bewegt sich im Be-  
reich zeitgenössischer Jazzmusik mit Einflüssen  
aus Fusion, Latin und Bebob 20.30 Uhr, Jazzkel-  
ler, Lohstr. 92, Krefeld

## theater

Altenpower...

Seniorentheatre Kurzweil

Heinrich und Helene: "Alt werden ist die einzige  
Möglichkeit, lange zu leben!" 16.00 Uhr, erkb ne, Bl herstr.  
13, Krefeld

## SO 26.

### musik

Immer noch MAMF,  
immer noch das 11.

14.30 Uhr, immer noch im Schloßhof

## DO 30.

### action

Zeitzeichen

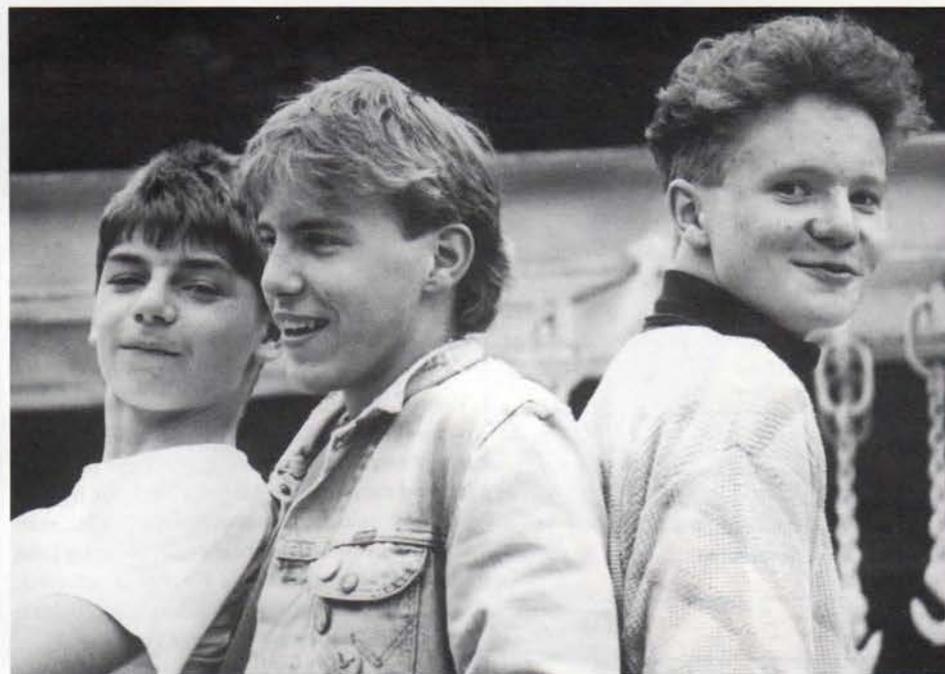
Trude Bahr liest eigene Texte. 19.30 Uhr, LIZ,  
Seminarstr. 2

## FR 31.

### theater

Männersache?

Theater 4: Ernst macht Ernst Ebberle ... Ernst  
Ebberle ... Kellner, Schwabe, verheiratet, un-  
treu ... ein schwäbisches Drama. 20.30 Uhr,  
Werkbühne, Blücherstr. 13, Krefeld



**Die Piddlers**

zu sehen am 24 oder 25.8., beim MAMF im Moerser Schloßhof

### MOCCA sucht:

**Räume,  
die als Proberäume ver-  
wendet werden können!**

Wenn Ihr anonymen Huk-  
kel, Tünnes und Scheel unerotisch findet, dann guckt doch  
andern Typen auf'n Arsch! Ich  
mag sie so wie sie sind, und wer  
nicht, ist selbst dran schuld!  
Willi Mäusi

Deutschland, Deutschland.  
Einig Flaschenpfand. Mir  
reicht's. Ich wander aus —  
Adieu Deutschland. Nie wieder.  
Boris

Zwischen Chips und Gum-  
mibärchen. Fußball-WM im  
Mondi live per TV. Wirklich  
gelungen. Sepp Herberger

Hallo Andreas M. aus M.,  
Stadtteil M. Hier ist die finale  
Rettung für eins deiner Pro-  
blems: Deine Pickel sind gar  
keine. Es sind Rostbeulen.  
Schöne Grüße, E.

Barbara, du alte Schlampe.  
Wehe die Italiener kommen ins  
Endspiel. Verräterin. (Falls die  
dann gewinnen sollten, dann  
lieben wir dich nicht mehr)

Hi Loretta! Vielen Dank für  
Deine Geburtstagsgrüße. Aller-  
dings, an die Schokobabies in  
Kanada kann ich mich wirklich  
nicht erinnern. Antwort im  
nächsten MOCCA? Kasi

Frank und Petra planen  
schon wieder etwas Verrücktes.  
Nachwuchs ist angesagt. Viele  
schlaflose Nächte wünscht  
 Euch im Voraus. Kerstin

### MOCCA sucht:

**Musiker und Gruppen,  
die keinen Proberaum  
haben!**

Vorschlag zur Güte: Tünnes  
und Scheel sind nicht nur un-  
erotisch, sondern einfach nur  
belanglos. Ex und hopp ...

Hallo Klaus M.! Landschia  
fahn is wie wenze fliechs! Die  
BFW-Zivis.

Er ist schön. Er war jung.  
Jetzt wird der Seifenkopf schon  
21. Wie soll das weitergehen.  
Zu deinem Wiegenfeste alle  
Reste. (Vorsicht: Du bist jetzt  
voll erwachsen! Oder so!)

Bin schon wieder im Ber-  
mudadreieck versackt. Wer holt  
mich aus diesem Sumpf raus  
und bringt mir etwas vernünfti-  
ges bei wie Freistiltöpfem oder  
Drachensteigen. Ihr wißt ja wo  
ich zu finden bin. Alex

Kameroun, Kameroun!

Breiter, schneller, tiefer! An  
alle Mantafahrer! Der neueste  
Heuler heißt: Mit 180 gegen ein-  
nen Baum. Probiert's mal aus.  
Würde mich freuen. Holgi.

Schönen Flug über den  
Teich wünscht Dir, Erika aus  
Amerika, der besoffene Abi-Zi-  
vi Dirk. Schreib mal!

Vorsicht - Hollandurlauber!  
Die Käsköpfe spucken. Alle!  
Ihr Fremdesverkehrsamt.

Bei so ner Anzeige für T&S  
kriegt Sandra ja Muffensausen  
(!) Wer hier unerotisch ist, müs-  
sen wir noch feststellen, ihr Piz-  
zaMUMPFS. Grüße an Thor-  
sten und Uwe, ihr seid so o.k.,  
wie ihr seid.

Klara, du bist die Schönste  
für mich. Pio

Ich bin so wild nach Deinem  
Bimenarsch. Grusche ich zer-  
gehe sonst noch zu Kompott.  
Saja.

An das faule, lügende  
Schwein! Da muß man ja zum  
Rassisten werden. Mach nur

weiter so, du Lümmel. Wir  
sprechen uns noch ...

An das Reeserl und Silke!  
Jetzt sind wir doch mal wieder  
schneller gewesen als ihr. Wir  
warten immer noch auf eure  
Anzeige. Also rafft Euch auf!  
Gruß und Kuß A. und M.

Also, wir mögen Tünnes &  
Scheel so wie sie sind. Es  
kommt doch nicht aufs Äußere  
an. Aber, abgesehen davon, sie  
sind gut aussehend und nett. Iris  
& Tinchen

Mich dünkt, der Sommer  
hat Erektionsprobleme. Wo  
bleibt das Hoch.

Hey Petra! Du bist der lieb-  
ste Mensch, den ich kenne, dar-  
um will ich Dich hier benen-  
nen! Ich will Dir danken für die  
schönen und die schlechten Zei-  
ten, wo Du hast zu mir gehalten!  
Deine Cousine Sandra

Ich hatte Angst wegzufah-  
ren, weil ich nicht wußte, was  
mich hier erwartet. Jetzt hab ich  
Angst, daß ihr mich vergeßt!  
Behaltet mich lieb, ich tu's  
auch! Andrea

Hallo Schatz, jetzt sind wir  
in Frankreich.

Hallo Müll, endlich bist du  
in Frankreich.

Hallo Müll, hoffentlich  
bleibst du, wo der Camenbert  
wächst.

Biete: Letzter Aufruf! Tau-  
sche immer noch Austin „Boli-  
den“ Metro mit Riesen-Lancia-  
Aufkleber gegen Käfer der Son-  
derangebotsklasse. Pio (0 28 41  
/ 2 36 95)

Wir, 24, m und 21, m, su-  
chen für unseren gepflegten  
Zwei-Personen-Schmuddel-  
haushalt, eine engagierte  
Raumpflegerin, die vor nix fies  
ist und auch schomma zwei  
Monate auf ihren Lohn warten

## Klein- anzeigen

Bis zum 15. des Vormonats,  
deutlich beschreiben und  
mit unten stehendem Ku-  
pong einschicken.

privat: bis 7 Zeilen á 30 Zei-  
chen kostenlos, da-rüber  
jede Zeile 0,50 Mark.  
Chiffreanzeigen kosten zu-  
sätzlich 3 Mark mehr.  
Gewerbliche Anzeigen bis  
7 Zeilen á 30 Zeichen ko-  
sten 30 DM, darüber jede  
Zeile zusätzlich 5 DM.

kann. Bewerbungen an: MÜPI,  
Postfach 24 20, 4130 Moers 1.  
(Bitte mit Foto!)

Suche Tim & Struppi auf  
Schellackplatte und alles über  
„Die unerträgliche Lässigkeit  
der Karmann-Ghia-Fahrer“.  
Spüli

S-T-O-N-E-F-R-E-E, die  
Rockband! Sucht den Bassi-  
sten! Tel.: 0 28 41 / 7 19 29.

## KUPONG

Mensch nehme:  
Eine Postkarte, klebe die-  
sen Kupong auf das Ab-  
senderfeld, schreibe den  
Text seiner Anzeige auf die  
Rückseite (pro Zeile max.  
30 Zeichen) und schicke  
das ganze ordentlich fran-  
kiert an:  
StadtMagazin MOCCA  
Postfach 2420, 4130 Moers

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

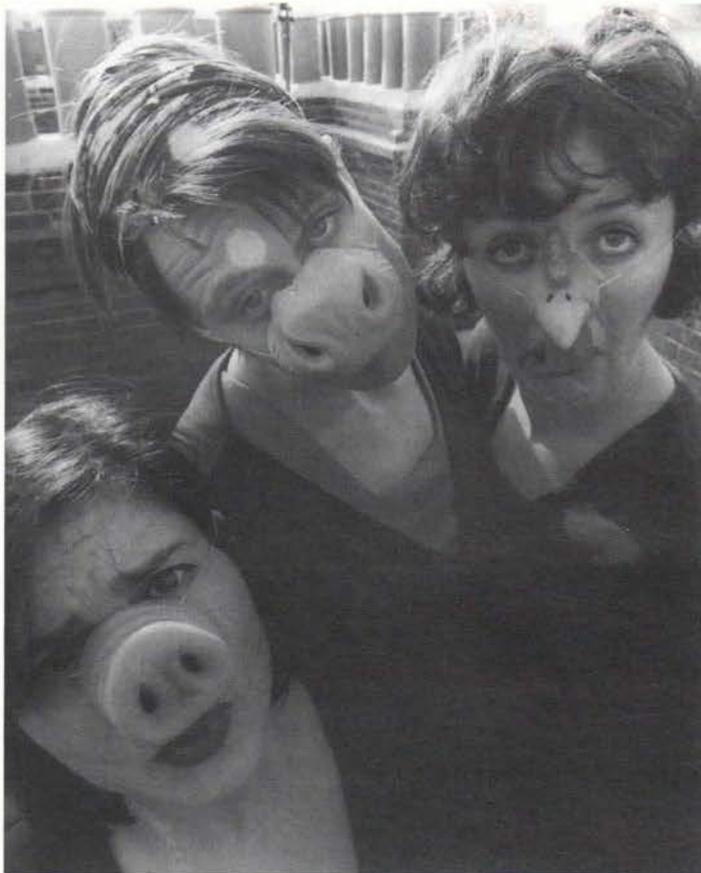
Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

o bitte mit Chiffre-Nr.  
Zahlung liegt bei:  
o Schein o Scheck  
o Briefmarke



**Doris Karloff Trio —  
„environmental cabaret“  
aus Großbritannien**

und teuer, also schwer zu engagieren. Ein Etat, der dieser Entwicklung nachkommt, müßte daher ständig steigen. In Moers jedoch stagniert der Etat und soll eher gekürzt als erhöht werden. Das Festival wird vom Jugendwohlfahrtsausschuß finanziert, der aber am Ende der finanziellen Fahnenstange angelangt ist. Abhilfe könnte hier das Kulturamt schaffen, falls es bereit wäre, einen Teil des Etats zu tragen.

„Denn das Festival stellt mittlerweile einen kulturellen Wert dar und ist vom Programm her auch nicht mehr als rein jugendspezifisch anzusehen“, so Werner Schrick. „Dennoch ist es schwer, diese Mittel zu bekommen, da unsere Form der Unter-

haltung landläufig nicht als Kunst angesehen wird und mir außerdem die Lobby im Rathaus fehlt. Zusätzlich herrscht wohl noch die Meinung vor: »Der Schrick wird's schon richten, wie immer.« Doch das ist ein großer Irrtum. Ich werde nur noch aus Spanien hierherkommen, wenn ich die Möglichkeit sehe, ein Festival zu organisieren, ohne Abstriche am Niveau zu machen und ein Budget habe, das noch Steigerungen zuläßt!“ Zusätzlich wünscht er sich auch mehr Unterstützung, denn zu ehrenamtlichem Einzelkämpfertum ist er heute nicht mehr bereit.

Die endgültige Entscheidung über den Bestand des Kulturfestes wird erst nach dem Diesjährigen gefaßt. Weiterhin bleibt also die Besorgnis: *This time could be „for the very last time“.*

*Robert Grzewski*

## ■ BÜHNE

# Ende der Narrenzeit?

## Folk & Fool Festival am Scheideweg

**F**or the very last time — nice to see you! — so verkündet der Schlußtext des Festivalflugblattes. Ein Abschied für immer? MOCCA sprach mit dem Organisator Werner Schrick, der den größten Teil des Jahres in Spanien lebt.

Es ist das Letzte in dieser Form, vor allem unter diesem Namen — daran läßt Schrick keinen Zweifel. Ein neuer Titel, anziehend und einprägsam muß gefunden werden. Im Grunde genommen trägt der jetzige Titel dem Programm auch nicht mehr Rechnung. Zum Beispiel wird es dieses Jahr keine Folkband geben, dafür aber andere, sehr tanzbare Musik. Werner Schricks Namensvorschlag: „Comedy Europa“.

Mit der Namensänderung soll auch das Konzept erweitert werden. Gestaltungsangebote am Nachmittag im Freizeitpark für die ganze Familie und abends gehobenerer Kost gegen Eintritt im Schloßhof schweben ihm vor. Schrick betont, daß dafür jedoch eine Erweiterung des finanziellen Rahmens notwendig wäre. Genau davon hängt es eigentlich ab, ob es im nächsten Jahr ein weiteres Festival gibt.

Die Ausgangssituation ist folgende: Viele Städte führen mittlerweile ein ähnlich gelagertes, etatmäßig jedoch besser ausgestattetes Programm durch. Die Folge: Gute Künstler sind rar

**Paul Morocco —  
„street juggling“ aus den  
Vereinigten Staaten.**



## ■ GLOSSE

# ... und ewig lachen die Dorftrottel

## Moers — Treffpunkt einer provinziellen Clique

**S**ie sind überall in Moers, Leute aus Neukirchen-Vluyn oder anderen winzigen Dörfern, die sich Stadt nennen und eigentlich eingemeindet gehören.

Ob der Weiberheld und Jungjournalist, der mit einer Flasche Port und einem Fahrrad die Szene erobert, der yuppiefaste Fast-Food-Karrierist oder der einfache, durchschnittliche Kneipenbesucher und Altstadtbummler — sie alle haben eines gemeinsam. Sie sind nicht aus

Moers, sondern aus der Provinz. Und zwar aus der tiefsten.

Moers ist zum Schmelztiegel Plattdeutschlands geworden. Man sehe sich doch einfach einmal um! In den Modeboutiquen und Kaufhäusern — Provinzler, die sich mit der Haute Couture einer anderen Welt versehen, um dann abends in Moerser Edelcafés High Society zu spielen. Auch die Kneipen, vom „Mondrian“ bis in den „Dschungel“. Voll von Söhnen und Töchtern vom Lande, die dort ihr Bier saufen und über

den weiten Weg zurück in die abgelegensten Winkel Deutschlands zu stöhnen. Ebenso nachmittags in der Fußgängerzone: Tausende von ähnlichen kleinen Menschen, deren Modeparfums den Geruch von frisch gedüngten Feldern kaum überdecken kann.

Es ist ein Trauerspiel! Man kann niemanden mehr ansprechen, der nicht nicht aus Moers kommt. Allen Dingen haftet der Makel der Provinz an. Die Landflucht hat eingesetzt, und Moers ist Zielpunkt. Man wird das Beste daraus machen müssen — nämlich Geld.

Und da hat sich der Moerser Geschäftsgeist schon prächtig hervorgetan. Kneipen am Weg in die Provinz, an den Gleisen der Kohlenbahn, sprießen aus dem Boden und werden zur Falle für die Möchtegernstädter. Es

ist eine flexible Fetenkultur entstanden, die die erlebnishungrige Provinzjugend eincasht, und die „Rockcafé“-Szene bietet für ländlichste Typen einen schönen Tummelplatz. Die Älteren, die ihre Dörfer zwecks Studium verlassen haben, finden sich aufgestylt im „Des Arts“, oder lässig in einem rohrenförmigen Bauwerk wieder. Der Provinzler als Solcher ist nämlich nicht anspruchsvoll. Hauptsache, er ist in der Stadt und gehört dazu.

Nun, hier wird viel Geld mit diesen Leuten verdient und ähnlich wie mancher Touristenortbewohner muß man halt versuchen, davon etwas abzustauben, um damit irgendwo das wahre Leben zu suchen. In Moers ist es nicht mehr zu finden. Merkt das bald mal jemand, oder sind hier alle vom Dorf ...?

Stefan Urban

## ■ TÖNE

# Bewußtsein, oder Nichtsein

## Es ist wieder Musik drin — der Weg der MIM

**L**ange Zeit hatte es nicht gut ausgesehen. Obwohl die Moerser Musikerinitiative (MIM) seit neun Jahren besteht, hatte es selten so schlecht um sie gestanden, wie Mitte Mai dieses Jahres.

Seit längerer Zeit schon war sie als Organisation für Musiker fast schon aus deren Bewußtsein verschwunden, hatten Diskrepanzen zwischen denen, die in Eigenverantwortlichkeit musizierten und der MIM über Inhalte wie Proberäume, Auftrittsorganisation und anderer Natur zu einer Entfremdung beider Seiten voneinander geführt.

Die Künstler identifizierten sich zunehmend nur noch mit sich selbst, der Vorstand wählte

die blinde Flucht nach vorn in die Krise, die lange fällig gewesen war. Eine Mitgliederversammlung fand aufgrund des Ausbleibens jeglicher Resonanz gar nicht erst statt.

Zu einer radikalen Zäsur kam es in Form einer Reaktion des damaligen Vorstands auf einer seiner einsamen Versammlungen. Mit wenigen Hinterbliebenen entschloß man sich, die bisherigen Federführenden zu entlasten. Der alte Vorstand ging, aus der Erkenntnis des „So nicht“, entstand der Imperativ „Bewußtsein oder Nichtsein“.

Ende Mai trafen sich dann über hundert Moerser Musiker, um einen neuen Vorstand und ein neues Verständnis zu fin-

den. Im Laufe einer engagiert geführten Diskussion wurde ein neunköpfiges Führungsgremium gewählt. Einer Runde von fünfzehn Musikern und Laien wurde die Aufgabe übertragen, die Besetzung des MAMF's einzurichten.

Es herrscht also wieder Aufbruchsstimmung, die jedoch von Skepsis behaftet bleibt — die vielen Bauchlandungen nach Senkrechstarts in der Vergangenheit machen vorsichtig. Aber vielleicht ist die diesmalige Diskussionsfreude der Runde, die die Tagesprogramme beim MAMF festlegt, Vorzeichen für zukünftige Geschlossenheit nach außen trotz innerer Differenzen.

Apropos MAMF: Hier tun sich interessante Ausblicke auf eine für den Festivalfreitag geplante Reggaenacht, auf eine Fusion von „Toschki“ und „Brown Sugar“ und auf alte Hasen in neuer Formation auf. Die Eiszeit für engagierte Musiker ist also vorbei.

Alexander Florie

## ■ REZEPT

### Leber „Venezia“

#### Zutaten für vier Personen:

600 g Kalbsleber, 600 g Zwiebeln, 1 Bund Petersilie, 2 Eßl. Öl, Saft einer halben Zitrone, eine halbe Tasse trockener Weißwein, Salz und Pfeffer weiß, nach Geschmack.

I. Leber abziehen u. in Streifen schneiden (Schnetzel)

II. Zwiebeln schälen, in Streifen schneiden, Petersilie zerkleinern.

III. Öl in die Pfanne geben und sehr heiß werden lassen, dann Leber zugeben.

IV. Ca. 15 sec anbraten, unter ständigem Rühren Zwiebel zugeben und mit anschmoren.

V. Wenn dies reduziert (eingekocht) ist, Petersilie u. dann Weißwein zugeben. Vor dem Servieren salzen u. pfeffern.

VI. Man reicht dazu körnig gekochten Reis u. Kopfsalat, als Getränk: Frascati oder Soave  
**Vorbereitungszeit: 20 min., Garzeit: 10 min.**

## ■ BÜHNE

# Die „Lerche“ in der Lehranstalt

**D**ie Theater-AG des Moerser Aufbaugymnasiums spielt „Jeanne oder die Lerche“ von Jean Anouilh.

Schülertheater erweckt bei den meisten Leuten Gedanken an langatmige Krimis, leere Säle und allzu verzweifelt bemühte Akteure. Wie sieht das Ganze aber aus, wenn ein anspruchsvolles Stück auf dem Programm steht, wenn ehemalige Schüler im Ensemble mitmischen und über ein Jahr bis ins letzte Detail geprobt und gefeilt wurde? Noch langatmiger, leerer, ver-

zweifelter? Ganz im Gegenteil, wie die Schauspieltruppe des Gymnasiums an der Zahnstraße kürzlich vor überraschend zahlreich erschienenem Publikum bewies.

Mittelalterliche Musik, ein Spiel der Scheinwerfer, ergriffene Akteure im gleißenden Krönungsszenario, das schließlich in donnerndem Applaus untergeht. Das Ende der „Jeanne d'Arc“ in Anhouils Fassung ist genauso, wie es der französische Dichter in seinem zum Bühnenklassiker gewordenem Werk vorschreibt. Spielleiter

Elmar Pichlmeier wischt sich erleichtert den Schweiß von der Stirn. „Was hatte ich für eine Angst, daß wir uns mit diesem Stück übernehmen würden!“ lacht der große, bullige Mann. „Völlig zu Unrecht!“ und Dolores Fitzthum, Direktorin des Gymnasiums, zollt uneingeschränkt der Leistung ihrer Schüler Beifall.

In der Tat — völlig zu Unrecht —, denn was da an diesem Premierenabend in der schuleigenen Aula geboten wurde, war kein amüsanter Dilletantentum, sondern ein nach anfänglicher Befangenheit völlig befreites und nuancenreiches Spiel.

Sandra Fösken brachte als Jeanne die ganze Charaktervielfalt eines kleinen Mädchens zum Glänzen, das sich in Naivität und Bauernschläue nach kurzem Ruhm verzweifelt da-

gegen wehren muß, in einem großangelegten Prozeß zum Tode verurteilt zu werden. Kleine intonatorische Schwächen an lyrisch verhaltenen Textstellen, fing sie durch ihre Gestik auf.

Ihren Gegenpart, den Bischof Cauchon, der sich durch alle Verwirrungen Jeanne einfacher Seele hindurch bemüht, sie auf gütigem Wege zur Rückkehr in den Schoß der Kirche zu bewegen, übernahm Sascha Janßen. Souverän stellte er den altgewordenen Mann dar, der, von Dogma und Verzweiflung gespalten, versucht eine Bresche für die Menschlichkeit in die Argumentation des Inquisitors zu schlagen. Dieser fordert unnachgiebig den Tod jener Menschlichkeit, die er in Jeanne personifiziert sieht. Martin Schwarz mischt virtuose Grausamkeit und eiskalten Haß zur

## ■ TÖNE

# Punks aus dem Kinderzimmer

**W**as macht man, wenn man vierzehn ist, sein Konfirmationsgeld auf dem Sparbuch liegen hat und bei den Mädels aus der Schule besser ankommen will? Klar, man macht 'ne Punkband auf.

Diesen beinahe genialen Einfall hatten vier Jungs aus Neukirchen-Vluyn. Nun, diese Idee hatte wohl jeder in dem Alter (wenn auch nicht alle unbedingt Punks werden wollten), hat dann aber schnell wieder Abstand von diesem Vorhaben genommen als die Eltern unmißverständlich klar machten, daß sie keine Punk-Musiker in der Familie dulden würden.

Anders die vier, schon erwähnten, Stursberg-Schüler. Die kauften sich von den „Blauen“ von Omma, Oppa und Tanten und Onkels einfach ein paar Klampfen und begannen fleißig die drei oder vier nötigen Akkorde zu üben. So entstanden die »Piddlers«. „Den Namen haben wir aus einem englischen Wörterbuch. Wir haben einfach ein paar Sachen rausgeschrieben und dann das Beste ausgesucht“, erklärt Sid, der eigentlich Alex heißt, den schwierigen Prozeß der Namensfindung.

Gut, da haben wir schon vier Akkorde, einen Namen und Instrumente, fehlen noch Texte, eine Bühnenshow und natürlich

die Mädels. Das mit den Texten war auch kein großes Problem. „Da hat jeder mal einen geschrieben, was einem grad so einfiel. Aber du kannst nicht die ganze Zeit da sitzen und Texte schreiben, da fällt Dir nix mehr ein und das ist Scheiße“, meint Jens, seines Zeichens Sänger und Bassist. Und so handeln ihre Texte von enttäuschter Liebe, Drogen, Gewalt und Sehnsucht.

Die Bühnenshow ist ähnlich ausgefeilt wie die Texte. Da werden Klamotten gewechselt (Muskelshirt gegen Hemd), Fans auf die Bühne geholt, zum Mitsingen und damit man sie anschließend wieder ins kreischende Publikum schubsen kann. Den meisten außer auf der Bühne produziert Mattes, von dem seine Kollegen behaupten, er sei „ein wenig verrückt“.

Bleiben noch die Groupies. Mit denen scheint das auch ganz gut zu klappen. Bei ihrem ersten größeren Auftritt in ir-

gendeinem Gemeindekeller hat sich schon eine kreischende und hüpfende Mädchen-Fan-Gemeinde versammelt. Der Plan ist voll aufgegangen. Der soziale Rang der vier schwächlichen Kerlchen ist ins Unermeßliche gestiegen. Jens: „Auf unserer Schule gibts keinen Mülleimer mehr, wo nicht »Piddlers« drauf steht. Naja, haben wir ja auch alle selber beschmiert. Ich hab's aber auch schon mal auf 'nem Tisch gesehen und das war keiner von uns!“

Doch nicht genug des Erfolgs. Die »Piddlers« werden auf dem diesjährigen MAMF ihre größten Erfolge zum Vortrage bringen, in der Sparte Punk. „Wir sind dran gekommen, weil die »Chicken Riot« nicht haben wollten und wir die einzigen Bewerber waren. Wir müssen jetzt in den Sommerfe-

**Die »Piddlers«, hier ohne Mattes. „Der muß auf seine kleine Schwester aufpassen“**

überzeugendsten Rolle des Abends. Graf Warwick, politischer Entsandter der englischen Krone, läßt solch theologischen Fanatismus elegant von sich abperlen. Christian Bullerschen führt ihn als zynisch-perfekten Gentleman vor, der nichts als ein schnelles Ende, nichts als den Abschluß der Peinlichkeiten, die eine heerführende Bäuerin ihm bereitet hat, will.

Alle anderen Akteure, zum Teil mit Doppelrollen besetzt, glänzten ebenfalls durch Einsatz und Auffassung. Besonders zu erwähnen ist hier Stefanie Bertsch, die sowohl für die Rolle des Mönches Ladvenu, als auch für die der Königinnenmutter zwei exakt voneinander abgesetzte Darstellungen lieferte, in beiden Fällen äußerst einfühlsam.

Leicht übertrieben hingegen war das Bühnenbild. Hier wäre weniger mehr gewesen. Die von Anhouil vorgeschriebene Sparsamkeit mit Requisite und Aufbauten wurde, wie auch in der aufwendig betriebenen Kostümierung grob übersehen.

Nichtsdestotrotz: Hoher Anspruch war vorhanden und schlug sich in der Aufführung nieder. In dieser Qualität weiterzumachen — Möglichkeit oder Illusion? Aber wer weiß wohin der Weg führt. „Schon diesmal waren mit Sascha und Christian zwei ehemalige dabei ...“, philosophiert Pichelmeier. Für das nächste Stück hätten noch mehr Interesse angemeldet. Die Schultheatergruppe auf dem Weg in die freie Gruppe? Für Moers wäre das nicht das erste Mal!

*Alexander Kirt*

rien noch ordentlich üben. Da kommen nämlich auch ältere, nä?“

Nicht nur die Sorge, ob das MAMF-Publikum mit ihrer musikalischen Kunst (die noch beim Erblühen ist) zufriedenzustellen ist, beschäftigt die vier. „Ob uns da jemand ein anständiges Schlagzeug leihen kann?“, fragen sie. Baby Herman (Markus Hörmanns, übrigens der einzige, der sein

Instrument einigermaßen beherrscht) macht sich Sorgen, daß man ihn hinter so einem „alten Riesending“ wie dem, das sie sich letzgens ausgeliehen haben, nicht sehen kann. Und das wäre schade, denn alles in allem sind die Jungs sehenswert. Wie würde unser aller Teamchef sagen: „Die Piddlers werdn ihm Weg mochen, schau mer mal!“

*Dirk Piotrowski*



# COMIDOS

*Vom PC bis zum 80486,  
Netzwerke, Laserdrucke  
und eigene Programmierung*

HARDWARE & SOFTWARE

kauft man in Moers bei der

**COMIDOS Software GmbH**

Augustastr. 8 • 4130 Moers 1 • Tel.: 02841 / 16479 + 18134

Café

Kneipe

**MAXI'S**

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 11.00 - 1.00 Uhr

Fr. - Sa. 11.00 - 3.00 Uhr

So. 12.00 - 1.00 Uhr

Kastell 1a

4130 Moers 1

Tel. 0 28 41 - 1 84 30



Homberger Str. 95 (am Bahnhof)

Tel. (0 28 41) 2 45 95

### MATSCH-Roman

Mazeltoff wußte nicht mehr wo ihm der Kopf stand. Hatte es denn wirklich so kommen müssen. Nachdem der greise Grimaldi ihm gestanden hatte, sein einziges Hobby sei es, die abgerieselte Schambehaarung anderer Männer in die kleinen Löcher im Pissoir zielzupinkeln, schwand dem jungen Mazeltoff die Sinne. Er konnte nicht einmal mehr sagen, ob das nun ursächlich mit der atemberaubenden Menge alkoholhaltiger Getränke oder den ekelhaften Geständnissen des greisen Grimaldi, die zu genießen er jeweils gezwungen wurde, zusammenhing. Bei ähnlichen Gelegenheiten, früher einmal, hatte Grimaldi auch schon mal leise Kritik an seinem Erzählstil zugelassen, aber das war vorbei an dem Tag als ein väterlicher Freund des jungen Mazeltoff auf offener Straße, ziemlich lauthals behauptete, Grimaldi sei ein greiser, perverser Runzelarsch.



*Ich will ein Kind!*

Eine Aktion  
des Stadtmagazin MOCCA,  
in Zusammenarbeit mit dem  
Genforschungsinstitut  
Eick-Ost.

## Klatsch

von Felix Rothmann

Der Mann mit dem Hut: Gott Hart Schmidt. Seit einiger Zeit verblüfft der Schriftsteller und Lebermann die Moerser Scene mit seiner extravaganten Kopfbedeckung. Aufsehen erregen um jeden Preis? Mittlerweile munkelt man jedoch, der wahre Grund für das große schwarze Etwas, welches der Altmeister über seinem Genie trägt, diene einzig und allein dazu die schwindene Haarpracht desselben zu verdecken.

Rechtzeitig vor dem MAMF hat sich ein neues Moerser Musiker Trio gefunden. Bislang wird noch geheim geprobt, aber Insider wissen schon, was da auf uns zu kommt: Jacques B., Alt-Gitarerro und Ewig-Kellner spielt gegen die Saxophonisten Pe und Dauti. Alles natürlich im Röhrenkeller. Der übrigens auch für andere Solisten, zwecks Probespiel, verfügbar ist.

Exx heißt der neue alte Tanzschuppen an der B57. Das ist bekannt. Aber hinzufügen muß ich, daß es dort auch einen Kondomautomaten auf dem Weg zu den Toiletten gibt. Vorbildlich. Übrigens bieten Mona und Roger für hungrige Nachtschwärmer leckere Baguette zu erschwinglichen Preisen an, solange Bedarf besteht, aber auf jedenfall bis um vier Uhr nachts.

Siggi Schandmaul ist schreibfaul und mir fällt auch nix mehr ein. „Es ist heiß und es ist feucht. Das mag ja ganz schön sein, wenn Du bei einer Frau bist. Aber hier im Dschungel ist es die Hölle.“ (aus Good Morning, Vietnam)



## Kondome und Spritzen

Man kann ihn doch finden; wenn man nur ordentlich sucht. In Moers gibt es einen Automaten für Präser und Spritzen. Gut versteckt freilich, in einer dunklen Gasse der sauberen Grafenstadt, kaum zu entdecken, an der Rückseite einer Garage. Genauer: In der Abteistraße (hinter der Volksschule, abends Taschenlampe mitbringen). Die Präser sind übrigens preiswert und von hervorragender Qualität.

# Skandal Meis und kein Ende

Der Skandal um den Stattzeitungsmacher Günter M. weitet sich immer mehr aus.

Ein Dokument das dem Nachrichtenmagazin MoccA zugespielt wurde, beweist eindeutig, daß eis nicht nur seit Jahren ein Doppelleben führt, sondern sich in seiner Rolle als Dechant des Dekanates Erkelenz auch noch um Amt und Würden bemüht.

Bischof Dr. Klaus Hemmerle, der der Kandidatur zum Regionaldechant Heinsberg zustimmte, zu den Vorwürfen, in seiner Kirche würde ehemaligen Linken eine neue Identität verschafft: „Wir sind hier nicht in der DDR!“.

MoccA wird weiter über die unglaublichen Vorgänge in Erkelenz berichten.

Folgende Kandidaten für das Amt des Regionaldekans hat der Pastoralrat der Region Heinsberg am 24. April 1990 gewählt. Unser Bischof Dr. Klaus Hemmerle hat der Kandidatur zugestimmt.



**Günter Meis**

Religionslehrer an den Berufsb. Schulen in Erkelenz.

Dechant des Dekanates Erkelenz.

Geboren am 24. Juli 1946 in Düsseldorf.

Nach Besuch der Volksschule Lehre als Justizangestellter.

1970 Abitur am Bischöfl. Abendgymnasium in Essen.

1970-1975 Studium von Philosophie und Theologie in Bonn.

1975 Eintritt ins Aachener Priesterseminar.

03. Juli 1976 Priesterweihe in St. Lucia, Stolberg.

1976-1979 Kaplan an St. Aloysius in Heinsberg-Oberbruch.

seit 1979 Religionslehrer an den Berufsbild. Schulen in Erkelenz.

seit 1979 Seelsorger in Erkelenz-Borschemich, St. Martinus.

Juli 1984 Ernennung zum Dechanten des Dekanates Erkelenz.

seit 1984 Dekanatsfrauenseelsorger.

März 1989 Wiederwahl zum Dechanten des Dekanates Erkelenz.

## MoccA-WM-Special

Spanien ist raus, Uruguay auch. Brailien und Holland sitzen schon zuhause. Und wer wird Weltmeister? Jugoslawien oder die CSFR? Wohl kaum. Argentinien oder Belgien? Nix da. Kamerun? Schön wär's, aber kommt auch nicht in Betracht, wo kämen wir da auch hin. Irland? Aussichtslos. Unser Endspieltip: Italien gegen die BRD. Von vielen getippt, aber so schaut's nun mal aus. Und wer wird denn nun Weltmeister. Natürlich Italien. Denn: Erstens sind die Deutschen erst wieder in vier Jahren mit dem Titel dran (1954 - 1974 - 1994). Und zweitens ist gar nicht auszudenken, was die Moerser Hooligans dann mit der Innenstadt (nicht von Rom, sondern von Moers) anstellen würden. Also Pizza essen und Daumen drücken: Für Italien natürlich.

*Traum*

Eines Tages

falle ich

aus allen Wolken

in einen Himmel voller Sterne

in einen Traum

der mir nichts

und alles bedeutet

Falle

in ein Gesicht

voller

was solls

in ein Paar Augen

voller

Nässe und Lust

ein paar Zähne

voller

Krieg und Kuß

Falle

in einen Muskel

voller

lachhafter Manie

in ein Paar Hände

voller Geilheit

in einen Mund

voller

Durst und Vergangenheit

in ein

alles oder nichts

in ein Märchen mit

heiligen Kühen

Schneeflittchen strippt

vor sieben Ferkeln

Sterntaler treibt

ein letztes Mal

Allein

Notna Retlaw

# Von Long John Silver und taktischen Juwelen

## Burkhard Hennens Lieblingspiel entdeckt?

**D**as 19. Jazzfestival ist vorbei. Aus gewöhnlich nicht informierten Kreisen erhielten wir das Lieblingspiel B. Hennens zugespielt. Es heißt „BIG BAND“ und erschien bei ASS. Autor ist Herbert Schützdeller. Wer das Spiel auspackt, findet sich in New Orleans wieder, wo er als Manager eine Bigband zusammenstellen muß.

Bis zu sechs Manager ziehen von Theke zu Theke und sammeln Karten. Die meisten der Karten sind Visitenkarten von Musikern. Da gibt es den Posaunisten Art Guin, der 96 Punkte wert ist, oder Pete Primeur, dessen Basskünste nur mit vier Punkten bewertet wird.

Hört sich noch gar nicht so schwer an, fünf Musiker zu finden? Nun, nicht nur die Punkte sind interessant, sondern vor allem die Sonderwünsche und Forderungen der Musiker. Art Guin spielt beispielsweise nur mit Musikern zusammen, die mindestens 30 Punkte bringen. Pete wäre dann also wertlos, es sei denn ich kann Long John Silver mit seinem Saxophon (83 Punkte) verpflichten, dann steigt Pete auf fast 40 Punkte. Mein Schlagzeuger spielt nur

im Oktett, dafür verdoppelt Tracy mit ihrem Banjo die Punkte desselben. Um eine spielfertige Band mit fünf Musikern zusammenzukriegen, muß man schon versuchen, mit anderen Spielern zu tauschen. Hierbei gebe ich natürlich großzügig Auskunft über vorhandene Qualitäten, Probleme verrate ich möglichst aber nicht.

Außer Musikerkarten kann es auch passieren, daß man eine Eintrittskarte zieht. Da gibt es die goldene Trompete, die den Wert meines Trompeters verdoppelt, ein Probekonzert mit zehn Bonuspunkten für jeden Musiker, oder auch Schicksalsschläge, wie den Armbruch eines Schlagzeugers.

Die Zeit drängt, das Konzert beginnt nach der 25. Runde. Jetzt werden die Bands bewertet. Wer nicht aus jeder Instrumentengruppe mindestens einen Musiker vorweist, geht leer aus. Die anderen zählen ihre Punkte zusammen und prüfen, ob alle Forderungen eingehalten wurden. Strahlender Sieger ist natürlich der mit den meisten Punkten. Das Glück muß einem schon hold sein, aber geschicktes Verhandeln und Tauschen bringt den Sieg auch näher. Der

Preis liegt um die 40,— DM und ist leider keine Verhandlungssache.

Das zweite Spiel stammt aus Frankreich und entpuppt sich im Verlauf als ein Juwel unter den Taktikspielen. In der nicht sehr stabilen, sechseckigen Pappschachtel von „ABALONE“ ist ein ebenfalls sechseckiges Spielfeld, eine Spielanleitung und zweimal vierzehn Kugeln untergebracht.

Spielziel ist es, sechs gegnerische Kugeln vom Feld zu schieben. In jedem Zug können bis zu drei eigene Kugeln als Reihe verrückt werden. Liegen gegnerische Kugeln in Zugrichtung, so können sie verschoben werden, wenn mindestens eine eigene Kugel mehr verschoben wird. Die Regeln sind klar und einfach, trotzdem kann mich das Spiel stundenlang fesseln. Beim Preis von 70,— DM wird das Spiel leider nicht so vielen Leuten Freude machen. Wer lieber mit drei Leuten spielt, legt sich den Anbausatz (14,— DM) zu. Noch eine wichtige Bemerkung: Dieses Spiel nimmt ein umgeschüttetes Bier nicht übel.

*Herbert van Elten*

*ten Personen um Helmut Kohl und Norbert Blüm handeln soll. Die Red.*

**Die Redaktion ist nicht verpflichtet Leserbriefe abzu- drucken. Sinnge- mäßige Kürzungen behalten wir uns vor.**

gabe. Der CDU-Wahlkampf- slogan akkurat verfälscht, die angedeutete Berliner Mauer brilliant dargestellt. Nur warum hat ihr Zeichner Thorsten Waschkau ausgerechnet Friedrich Zimmermann und Egon Bahr vor die Mauer pinkeln (die pinkeln doch, oder?) lassen?

*Thorsten behauptet weiterhin, daß es sich bei den dargestell-*

# MOCCA

Das Moerser  
Stadtmagazin  
5. Jahrgang

Herausgeber und  
Redaktionsanschrift:  
IG MOCCA  
Postfach 24 20  
4130 Moers 1

Redaktion:  
Alexander Florle (Akut)  
Sascha Janßen (VISdP)  
(0 28 41 - 1 60 66)  
Klaus Müller (Lektor)  
Michael Kletz (Foto)  
Dirk Plotowski  
(Timer/Matsch)

MitarbeiterInnen:  
Jacques Baudoin  
Herbert van Elten  
Hermann Garden  
Robert Grzeski  
Alexander Kirnt  
Christoph Mülitze  
Felix Rothmann  
Frank Schemmann

Cartoonist:  
Thorsten Waschkau

Satz:  
textdesign - Achim Müntel  
Essenberger Str. 1g  
4130 Moers 1  
(0 28 41 - 2 17 66)

Druck:  
Druck & Graphic Brands  
Seldenstr. 72  
4150 Krefeld  
(0 21 51 - 80 00 91)

Anzeigenleitung:  
Achim Müntel  
(0 28 41 - 2 17 66)  
Es gilt Anzeigenliste Nr. 5/90

Vertriebsleitung:  
s. Redaktion

Auflage und  
Erscheinungsweise:  
5000 - monatlich

Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte  
und Fotos wird nicht  
gehaftet, wir freuen  
uns aber über Leserbriefe  
und Beiträge  
jeder Art.

■ **LESERBRIEF**  
Zu unserem Cartoon  
im Juni-Heft erreich-  
te uns folgender  
Leserbrief von  
Stephan Haubrich  
aus Moers:

Wirklich sehr gelungen, dieser  
Bilderwitz in ihrer letzten Aus-

# MEDICAL FITNESS



- Das andere Fitnessstudio -  
Lust auf Fitness und Gesundheit

Wir bieten:

- Aerobic • Jazz Dance • Fitnessgymnastik •
- Stretching • Yoga • Wirbelsäulengymnastik •
- Body-Fitness an sämtlichen Geräten •
- Sauna inkl. •

Fachgerechte Beratung  
durch den Inhaber und Sportmediziner  
**Dr. med. Karl-Ludwig Daus**

Goethestr. 3 (ehemaliges Kreisgesundheitsamt /  
gegenüber Horten), 4130 Moers 1  
Tel. (0 28 41) 1 64 57

PurNatur

TEXTILIEN

Moers  
Essenberger Str. 2d (Nähe Horten)

ZUM WOHLFÜHLEN

## Pizzeria Portofino

Alle Gerichte zum Mitnehmen  
tägl. ab 12.00 - 23.00 Uhr,  
Sonn- & Feiertags ab 17.00 Uhr geöffnet.

4130 Moers 1 • Essenbergerstraße 2g  
Telefon (0 28 41) 2 58 83

## extratour

# Jetzt auch ohne FCKW!

## extra tour

Das Reisebüro in Moers!

Uerdinger Str. 26 • 4130 Moers 1  
Telefon (0 28 41) 13 36

# 14. FOLK & FOOL FESTIVAL MOERS 1990



**4. — 5. August 1990**

\* comedy shows & funny music \*

**Samstag, 4. 8. — 15.00 Uhr — Schloßhof Moers**

I.M. GENERAL HEUSDENBROECK (vaudeville jive / NL)  
PAUL MOROCCO (street juggling / USA)  
JOANA BASSI (comedy education / I)  
ALEX PORTER (dada collage / CH)  
CHRIS LYNAM & THE EXTRAVAGANZAZ  
(one comedian & seven musicians / GB)  
BRITISH EVENTS THEATRE (walk act / GB)  
ONE STYLE MDV. (roots reggae / GB — JAM)

**Sonntag, 5. 8. — 15.00 Uhr — Schloßhof Moers**

NATIONAAL TROTTOIR GEZELSCAP  
(humoristics theater & stomme film / NL)  
STALKER STILT THEATRE (artistic spectacle / AUS)  
DORIS KARLOFF TRIO (environmental cabaret / GB)  
HELGE SCHNEIDER & MUTTERTAG FIVE  
(peinliches Entertainment / Bochum)  
LA BURBUJA TEATRO (mascarada medieval / SP)  
DIE BALLSTARS (groovy big band / Aachen)

Spielort: Schloßhof Moers — am Schloßtheater bzw. Museum, am Eingang des Schloßparkes  
Bei Regen und Schnee: Mehrzweckhalle am Gymnasium Adolphum Moers  
Anfahrt: Moers Bahnhof über Duisburg West / Autobahn E3 / A2 über Duisburg — Abfahrt Moers-Zentrum —  
Düsseldorfer — Uerdinger Str. — Hauptstraße / Autobahn A57 über Krefeld —  
Abfahrt Moers-West — Krefelder Str. — Unterwallstr. — Neuer Wall — Hauptstr. — Kastellplatz

**Festivalkarte 30,- DM — Tageskarte 18,- DM**

Anfragen und Vorverkauf: Stadtinformation Moers, Unterwallstr. 9, 4150 Moers 1, Tel. 02841 2221  
Veranstalter: Verein zur Förderung von Jugendzentren in Moers e.V. / Stadt Moers  
Ausrichtung: Arbeitskreis Folk & Fool / Jugend- und Kulturamt Moers  
Planung & Kontakt: Sr. Werner Schrick, Baerler Str. 60, D-4130 Moers, 02845 23619

— for the very last time — nice to see you —

## BAHNHOF

# Hülsdonk

Geldernsche Straße 7 — 4130 Moers 1



geöffnet von 17 Uhr bis 1 Uhr

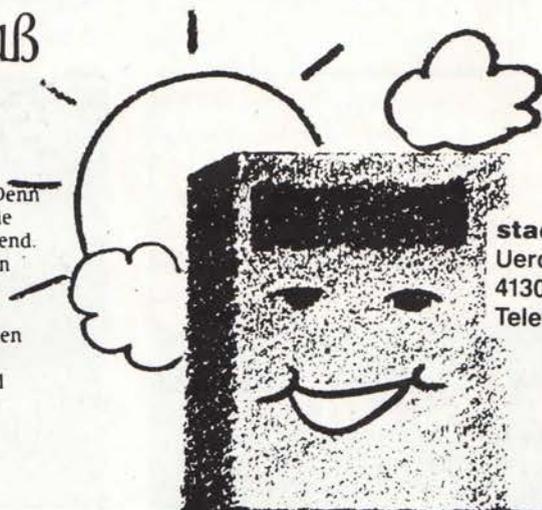
Samstag und Sonntag von 12 Uhr bis 1 Uhr

## Ich bin von Kopf bis Fuß auf Umwelt eingestellt.

Erdgas ist eine saubere Sache. Für die Umwelt und für Sie. Denn Erdgas kommt ohne Umwege direkt ins Haus — natürlich wie die Sonnenwärme. Als Naturgas verbrennt es umweltschonend. Das und der geringe Energieverbrauch der gut regulierbaren Gasgeräte entlastet die Umwelt.

Auch fürs Haus ist Erdgas eine saubere Sache. Darum können Gasgeräte überall im Haus installiert werden, sogar im Wohnbereich. Der im Keller gewonnene Raum (Erdgas wird nicht gelagert) schafft Platz für Ihre Ideen, z. B. fürs Hobby.

Wir beraten Sie gern, welche Gasgeräte für Heizung und Warmwasser für Sie am besten sind.



**stadtwerke moers gmbh**  
Uerdinger Straße 31  
4130 Moers 1  
Telefon (0 28 41) 1 04-0

**erdgas**  
Sonnenwärme aus der Erde



DISCO • CAFÉ • KÜCHE • BIERGARTEN

Rheinberger Straße 692 (an der B 57) • Moers • SO u. MI bis 03 Uhr • FR u. SA bis 05 Uhr